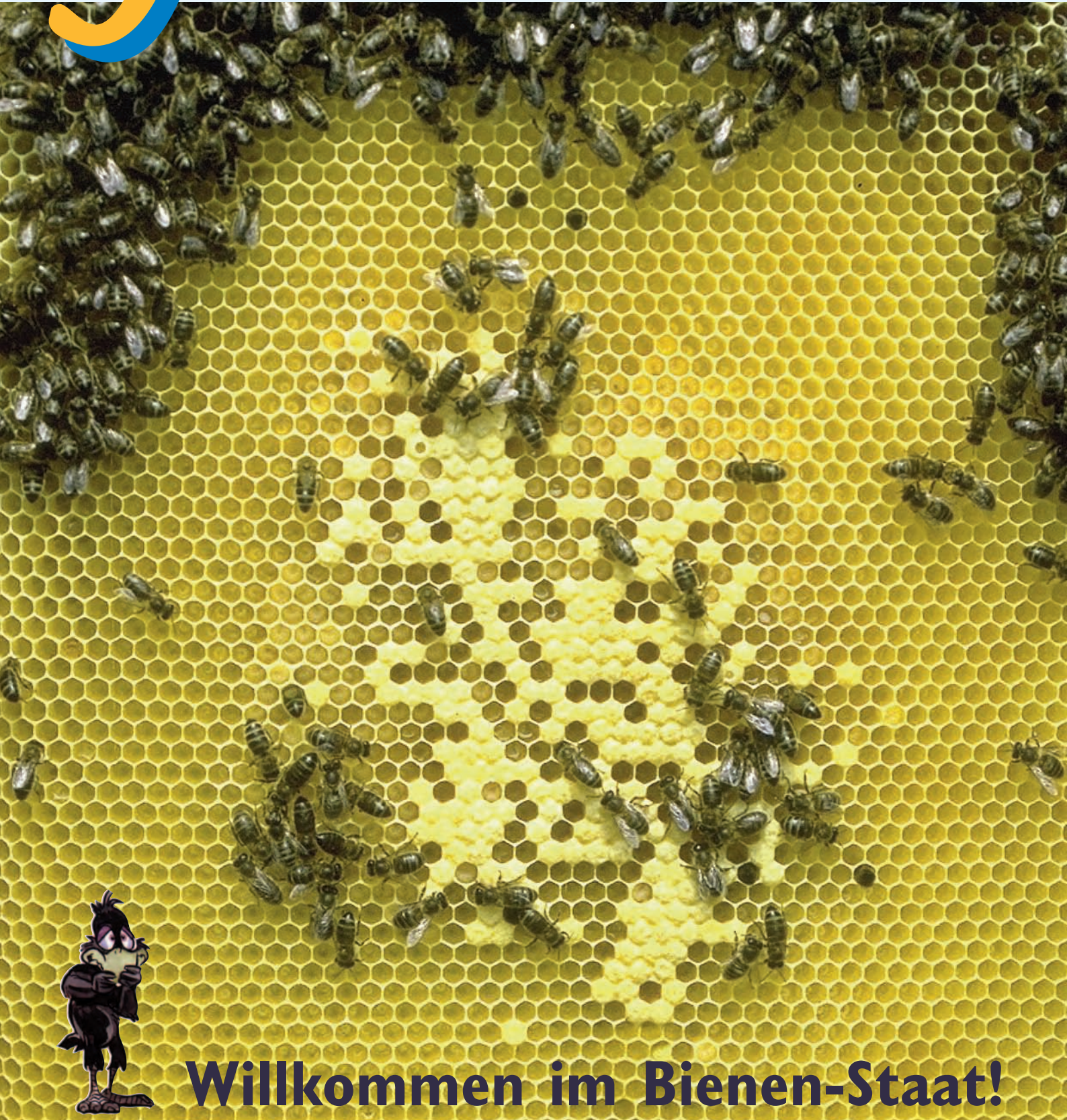


ORNIS

# junior

Die Zeitschrift für junge Vogel- und NaturschützerInnen



**Willkommen im Bienen-Staat!**

# Sali zäme!



WARUM GLAUBT MIR  
BLOSS NIEMAND,  
DASS ICH STECHEN  
KANN?

**H**ast du auch schon einmal ein Bienenhaus von innen Hangeschaut? Ich muss sagen, das ist ganz interessant. Ich habe einen Imker kennengelernt, der hat mir einen Kopfschleier gegeben, und dann hat er mir alles gezeigt. Was diese kleinen Insekten alles können, ist wirklich bewundernswert. Klar, wir Krähen können natürlich mehr, aber das ist jetzt nicht das Thema. Und sehr nützlich sind die Bienen auch: Sie bestäuben die Blumen und Bäume und stellen feinen Honig her.

Was viele nicht wissen: Es gibt bei uns etwa 600 Bienen-Arten! Die Honigbiene ist nur eine davon. Und die anderen Arten sind nicht minder interessant! Mehr dazu auf Seite 10.

Viel Spass beim Lesen wünscht

**Konrad Kräh**



**3: Thema**  
**Honigbiene**



**10: Beobachten**  
**Wildbienen**



**11: action!**  
**Federn suchen**

**8: Poster**  
**12: Konrad Kräh**  
**14: Jugendgruppen**  
**15: Treffpunkt**  
**16: Kalender**



# Im Bienen-Staat

**Dass Bienen sehr fleissig und nützlich sind, weiss jedes Kind. Aber hast du auch gewusst, dass jeder Bienen-Staat aus tausenden Tieren besteht und nur von einer einzigen Königin regiert wird? Weshalb jede Biene genau weiss, was sie zu tun hat, was die kleinen Tierchen alles können und noch viel mehr erfährst du in diesem Artikel.**

**K**oni hat in der Nähe ein lustiges Bienenhaus entdeckt. Aus den farbig angemalten Schlitzfenstern auf der einen Seite des Hauses schwirren ständig Bienen. Ab und zu kommt ein

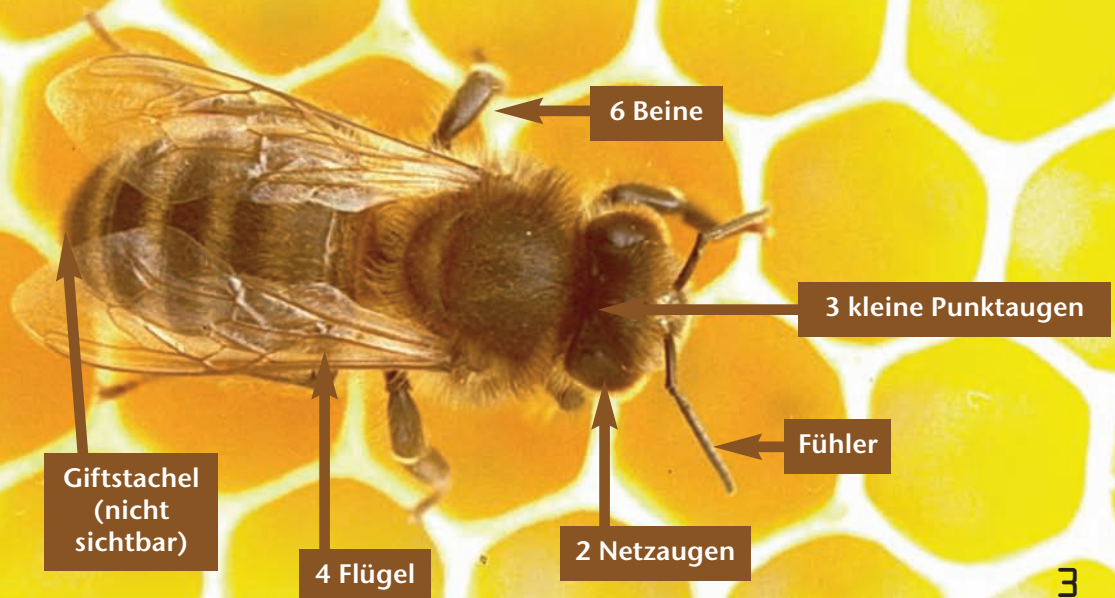
Mann vorbei, geht in das Haus und schaut nach dem Rechten. Er ist der Imker. Ob der mutige Koni einmal einen Blick ins Haus wagen soll? Angst hat er natürlich keine...

SIND DIE BIENEN WIRKLICH FLEISSIGER ALS ICH?



**E**s gibt in der Schweiz etwa 600 Bienen-Arten. Die Honigbiene, um die es hier geht, ist nur eine davon. Wie alle Insekten hat sie 6 Beine. Dazu kommen 2 Vorder- und zwei Hinterflügel. Oben auf dem Kopf besitzt sie drei ganz kleine Augen, die man Punktaugen nennt. Die zwei grossen Netzaugen bestehen bei naher Betrachtung aus ganz vielen kleinen einzelnen Augen. Bienen haben also eigentlich viel mehr als nur 5 Augen!

## 4 Flügel, 5 Augen, 6 Beine?





# putzen, füttern, bauen, kämpfen, Honig sammeln...



Der Imker zeigt Koni, wie ein Bienenhaus von innen aussieht. Im Haus kann man mehrere Kästen aufmachen. In jedem Kasten befindet sich ein Bienen-Volk. Unermüdlich wuseln die Bienen auf den vom Imker aufgehängten Waben herum. Die Waben bestehen aus tausenden sechseckigen Zellen. In diesen wachsen die Larven heran und werden Notvorräte für kältere Zeiten eingelagert. Ein Bienenvolk besteht aus 30'000 bis 60'000 Bienen. Etwa so viele Menschen leben in einer mittelgroßen Stadt! Die meisten von diesen Bienen sind Weibchen: die Arbeitsbienen.

## Ein Blick in den Bienenstock:



**Vorratskammer:** In diese Zellen haben die Bienen als Notvorrat für kältere Zeiten Honig gefüllt.

**Brutanlage:** Aus diesen zugedeckten Zellen werden bald junge Bienen schlüpfen.

**Küche:** In diesen unteren Zellen lagert der gesammelte Blütenstaub, der als tägliche Nahrung dient.

Kommt eine **Arbeitsbiene** auf die Welt, hat sie nacheinander ganz bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Ein solches Bienenleben ist sehr streng:

**1.** Als erstes gehts ans Putzen: Die ersten paar Tage ist nämlich jede Biene eine **Putzfrau**. Sie hat die leeren Zellen gewissenhaft zu reinigen, damit in ihnen wieder junge Bienen heranwachsen können und Honig eingelagert werden kann.

**2.** Im Alter von fünf Tagen hat die Biene genug geputzt. Sie hilft nun mit, die jungen Bienenlarven, die in den Waben heranwachsen, zu umsorgen und zu füttern. Sie arbeitet nun im **Bienen-Kinderhort**. Jede Larve wird etwa alle fünf Minuten gefüttert!

**3.** Sobald die Arbeitsbiene 12 Tage alt ist, wird sie zur **Bauarbeiterin**. Überall im Bienenstock gibt es etwas zu reparieren oder neu zu bauen. Die sechseckigen Zellen müssen immer wieder ausgebessert werden. Dies geschieht mit Bienen-Wachs, der von den Bauarbeiterinnen selber mit Drüsen hergestellt wird. In dieser Zeit hilft sie auch mit, Honig als Notvorrat einzulagern und volle Zellen mit einem Deckel zuzumachen.

**4.** Mit 21 Tagen wird die Arbeitsbiene dann zur **Wächterin**. Sie sitzt vor dem Eingang des Stocks und hält mit ihrem Stachel mutig alle Feinde fern.

**5.** Nach ein paar Tagen oder Wochen beginnt sie mit der strengsten Arbeit, mit dem Sammeln von Blütenstaub, Nektar und Wasser. Als **Sammlerin** unternimmt sie täglich bis zu zwölf Ausflüge, die je etwa 20 Minuten dauern. Diese Arbeit ist sehr anstrengend. Deshalb stirbt die Biene nach drei bis sechs Wochen erschöpft!

# Königin: die Mutter aller Bienen



Jedes Bienenvolk wird von einer einzigen **Königin** geführt. Sie ist die einzige Biene, die Eier legen kann. Aus diesem Grund ist sie die Mutter aller Bienen, die in ihrem Staat leben. Die Bienen eines Volkes sind also alles Schwestern und Brüder!

Die Königin ist etwas grösser als eine normale Arbeitsbiene. Damit die Imker sie schneller finden, malen sie der Königin oft einen farbigen Punkt auf den Rücken. Auch die Königin entwickelte sich aus einer Larve, diese wuchs aber in einer viel grösseren Zelle auf und wurde mit einer ganz speziellen Nahrung gefüttert. Im Frühling legt eine Königin bis zu 2000 Eier pro Tag! Sie ist andauernd von ihrem «Hofstaat» umgeben, der aus 12 ausgewählten Arbeitsbienen besteht. Diese kümmern sich tagtäglich um sie und bringen ihr Nahrung.



Der Imker hat diese Königin mit einem Stern markiert.

## Nur eine kann die Königin sein

Königinnen werden bis zu 4 Jahre alt. Stirbt eine Königin, merkt dies das Volk sofort und züchtet neue Königinnen heran. Sobald diese schlüpfen, gibt es eine richtige Schlacht. Jede junge Königin versucht die anderen Königinnen sofort zu töten. Nur die stärkste überlebt und darf dann den Bienenstaat wieder für ein paar Jahre führen. Doch vorher muss sie sich noch paaren. Mehr dazu auf Seite 7!

## Vom Ei zur Biene

Drei Tage, nachdem die Königin ein Ei in eine leere Zelle gelegt hat, schlüpft aus dem Ei eine kleine Larve. Diese Larve sieht wie ein dickes Würmchen aus und wird von den Arbeitsbienen oft gefüttert. Dadurch wächst sie schnell. Am 8. Tag ist sie ausgewachsen und nimmt schon fast die ganze Zelle ein. Nun machen die Arbeitsbienen die Zelle mit einem Deckel zu. In dieser Zeit frisst die Larve nichts mehr und verwandelt sich in eine fertige Biene. Am 21. Tag schlüpft sie aus.



**Kleines Bild:** Aus diesem Bienen-Ei schlüpft bald eine kleine Larve.

**Unten:** Eben schlüpft eine junge Arbeitsbiene (Mitte) aus ihrer Zelle.



## Faule Männer



In jedem Bienen-Staat leben auch ein paar hundert Männchen, die man **Drohnen** nennt. Sie gleichen den Arbeitsbienen, sind aber etwas grösser und dicker und können nicht stechen. Die Drohnen arbeiten nichts – sie helfen weder beim Honigsammeln noch beim Bau der Waben mit. Gepflegt und gefüttert werden sie von den Arbeitsbienen. Sie warten nur auf eines: dass sie sich mit einer neuen Königin paaren können. Wie das geht, steht auf Seite 7.

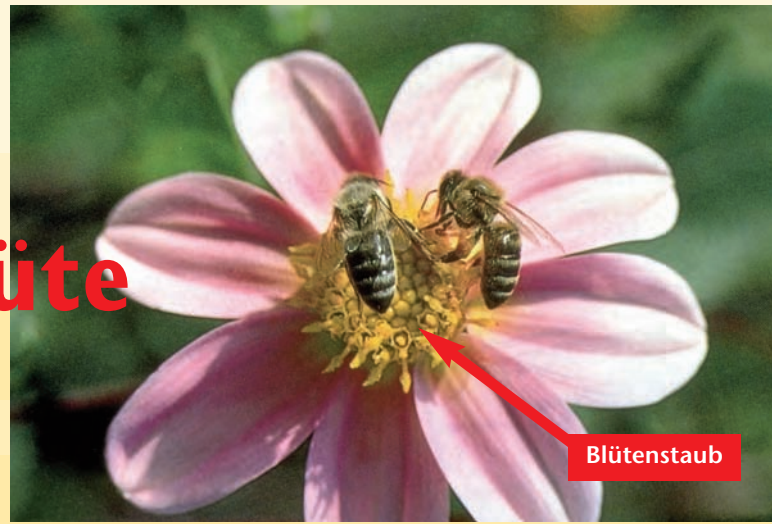
Drohnen können nicht stechen und sind grösser als die Arbeitsbienen.



# Von Blüte zu Blüte

Bei einigermaßen schönem Wetter im Frühling, Sommer und Herbst fliegen die Sammlerinnen täglich aus, um Blütenstaub und Nektar zu sammeln. Kommen die Bienen auf einer Blüte an, sammeln sie den gelben Blütenstaub mit den Vorderbeinen ein. Mit Hilfe der mittleren Beine transportieren sie ihn dann an die Hinterbeine, wo sie den Blütenstaub lagern. Nach dem Besuch von vielen blühenden Blumen und Bäumen haben sie einen grossen Klumpen beisammen. Diesen Klumpen an den Hinterbeinen nennt man Höschen!

Hast du gewusst, dass es ohne Bienen fast keine Äpfel, Kirschen und Birnen gäbe? Früchte und Beeren können sich nur aus Blüten entwickeln, wenn diese bestäubt wurden. Und genau dies machen die Bienen, weil sie beim Sammeln immer wieder Blütenstaub verlieren und so auf den Blüten verteilen. Deshalb sind die Bienen für die Bauern sehr wichtig!



Blütenstaub



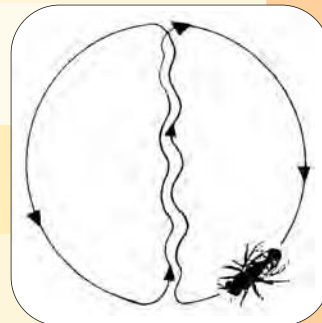
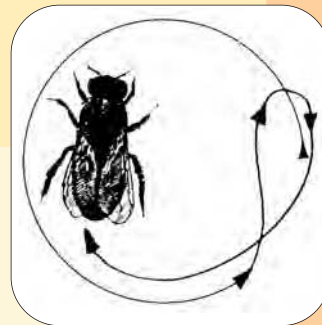
Höschchen

## Bienen-Tanz

Hat eine Biene einen blühenden Baum oder einen Ort mit vielen Blumen gefunden, kann sie dies den anderen Sammlerinnen mitteilen! Sofort fliegt sie in den Bienenstock zurück und führt einen Tanz auf. Die anderen Bienen schauen ihr zu und können an der Art des Tanzes herausfinden, wo sich das Futter befindet.

**Oberes Bild:** Liegt der Ort in der Nähe, führt die Biene einen Rundtanz auf. Sie läuft im Kreis und wechselt immer wieder die Richtung.

**Unteres Bild:** Ist der Baum oder die Wiese weit entfernt, führt sie einen Schwänzeltanz auf. Je schneller sie tanzt, umso weiter entfernt ist das Futter. Auch die Flugrichtung teilt die Biene den Kolleginnen mit. Sofort fliegen alle Bienen zum Futter!



## Keine Chance den Honigdieben

Der Stich der Biene ist eine wirksame Abwehr gegen Honigdiebe, die in den Bienen-Staat eindringen wollen. Das können zum Beispiel Wespen oder Hornissen sein, aber auch viele andere Tiere. Für Menschen ist der Stich nur gefährlich, wenn sie auf das Gift allergisch sind. Bienen stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Wenn sie einen Menschen gestochen haben, sterben sie, weil der Stachel und ein Teil des Hinterleibs in der Haut stecken bleibt.



WAS, HONIGDIEBE WERDEN GESTOCHEN? ähm, HILFE !!!!!

# Wenn Bienen einen Ausflug machen...

**E**in Bienen-Volk zieht manchmal auch dann junge Königinnen auf, wenn die alte Königin noch nicht gestorben ist. Denn das Volk entscheidet, wann die Zeit für eine neue Königin gekommen ist. Für die alte Königin kommt nun die Zeit des grossen Ausflugs.

Kurz bevor die neuen Königinnen schlüpfen, erzeugen sie in ihrer Zelle einen summenden Ton. Wenn die alte Königin diesen Ton hört, weiss sie, dass sie ausfliegen muss. Sie nimmt etwa die Hälfte des Bienen-Volks mit, und der ganze Schwarm sucht sich eine neue Heimat. Auf diesem Weg teilt sich das Bienen-Volk in zwei Völker.

Wenn der Schwarm nicht von einem Imker eingefangen wird, beginnen die Bienen an einem neuen Ort Waben zu bauen. Wie das aussieht, siehst du auf dem kleineren Bild.

## Die neue Königin geht auf Hochzeitsflug

Diejenigen Bienen, die im alten Stock geblieben sind, werden nun von einer neuen Königin regiert. Diese hat zuvor alle anderen frisch geschlüpften Königinnen getötet (siehe Seite 5). Auch die neu regierende Königin macht nun einen kleinen Ausflug, den sogenannten Hochzeitsflug. Mit dabei sind die Männchen, die Drohnen. Nur ganz wenige Drohnen können sich mit der neuen Königin paaren. Bald fliegt die Königin in den Stock zurück und beginnt mit der Ei-Ablage. Die Drohnen werden nun nicht mehr gebraucht. Sie werden nicht mehr in den Bienen-Staat eingelassen und fortgejagt!



Oberes Bild: Weil eine neue Königin geboren wurde, ist die alte Königin mit einem Teil des Bienen-Volkes geflüchtet. Sie wird nun einen neuen Staat gründen.



Linkes Bild: Wenn die ausgeflogenen Bienen nicht von einem Imker eingefangen werden, bauen sie die Waben ohne dessen Hilfe.

## Mmmh, feiner Honig!

**D**ie Bienen stellen den Honig eigentlich als Vorrat für kalte Tage und für den Winter her. Doch einen Teil davon kann der Imker dem Bienen-Volk entnehmen, ohne dass dies die Bienen stört. Ein Imker muss sich natürlich vor den Bienen-

stichen schützen, deshalb zieht er einen Schleier und dicke Handschuhe an. Er hängt die Waben, die voll mit Honig sind, in eine Schleuder. Unten tropft dann der Honig heraus. Honig ist ein sehr gesundes und wertvolles Nahrungsmittel. Je

nachdem, wo die Bienen den Blütenstaub gesammelt haben, gibt es Blütenhonig, Waldhonig, Lavenelhonig oder eine andere Sorte. Huch, wo ist eigentlich Koni? Er hat sich einen Topf Honig geschnappt und ist längst über alle Berge!









## Wild, diese Bienen!

Die Honigbiene ist nur eine von etwa 600 Bienen-Arten, die es in der Schweiz gibt. Die anderen Arten nennt man Wildbienen. Du brauchst vor ihnen keine Angst zu haben: die allermeisten können uns Menschen nicht stechen.

Die meisten Menschen kennen nur die Honigbiene und wissen nicht, dass es noch etwa 599 andere Bienen-Arten gibt. Dabei sind diese mindestens so spannend wie die Honigbiene! Die meisten Wildbienen-Arten leben nicht in Bienenvölkern mit Arbeiterinnen, Drohnen und einer Königin. Sie leben allein, und jedes Weibchen kümmert sich nur um seine eigenen Jungen. Nah verwandt mit den Wildbienen sind die Ameisen und die Wes-



pen. Die Hummeln gehören übrigens auch zu den Wildbienen.

### Wildbienen sind Vegetarier

Auch die Wildbienen besuchen wie die Honigbiene Blüte um Blüte und sammeln deren Blütenstaub ein. Sie sind Vegetarier, fressen also kein Fleisch – ganz im Gegensatz zu den Wespen, die es manchmal auf unsere Fleischstücke auf dem Teller abgesehen haben!

Die allermeisten Wildbienen-Arten legen ihre Eier einzeln in den sandigen Boden oder in einen hohlen Pflanzenstängel. Wo eine Wiese oft gemäht wird und es keine alten Pflanzenstängel gibt, können alle diese Arten also nicht leben. Du kannst den

ICH BIN  
EINE  
WILDKRÄHE!



alle: zvg

Wildbienen helfen, indem du für sie Nisthilfen baust. Am besten eignen sich dazu hohle Pflanzenstängel, Holzblöcke mit kleinen Löchern oder Ziegelsteine. Wie das genau geht, hat Koni im Heft 1/2002 erklärt, du kannst die Anleitung auch beim SVS gratis bestellen.

### Nur keine Angst!

Angst brauchst du vor den Wildbienen übrigens keine zu haben: Sie können zwar kleine Tiere stechen, aber die menschliche Haut ist viel zu dick für sie. Trotzdem solltest du natürlich nicht auf sie stehen...

### Einige Beispiele von interessanten Wildbienen:



#### Wollbienen

Wollbienen legen ihre Eier meistens in den Boden. Sie sammeln den Blütenstaub nicht mit den Beinen, sondern mit langen Haaren an ihrem Bauch.



#### Sandbienen

Es gibt sehr viele Sandbienen-Arten. Sie graben ihr Nest in den sandigen Boden. Besonders gerne haben sie die Blüten der Brombeer-Sträucher.



#### Hummeln

Hummeln gehören auch zu den Bienen. Bei uns gibt es etwa 40 Arten. Ein Hummel-Volk besteht wie bei der Honigbiene aus Arbeiterinnen, einer Königin und Drohnen.



#### Schmarotzerbienen

Schmarotzerbienen lassen wie die Kuckucke andere Bienen-Arten für ihre Kinder sorgen. Sie legen ihre Eier einfach in deren Nester!



#### Seidenbienen

Seidenbienen legen ihre Eier in harte Erde. Sie bauen ein wasserdichtes Loch und legen ein Ei und Notvorrat hinein.

# Auf der Suche nach Federn

Geh doch mal in deiner Umgebung spazieren und sammle alle Federn ein, die du finden kannst. Wenn du sie behaltest, kannst du sie später einmal genau bestimmen!

Es gibt verschiedene Gründe, weshalb ein Vogel seine Federn verlieren kann. Am ehesten findet man im Frühherbst Federn, weil dann viele Vögel mausern. Sie werfen ihre alten und gebrauchten Federn nach und nach ab und ersetzen sie durch neue. Das sieht man den Vögeln manchmal auch an: Sie können zwar meist noch fliegen, haben aber grosse Lücken in den Flügeln und sehen ganz zerzaust aus. Wenn du also eine Krähe oder einen Mäusebussard siehst, der in seinen Flügeln Lücken aufweist, dann ist er nicht Opfer eines Unfalls geworden, sondern er ist am Mausern. Die fehlenden Federn werden bald ersetzt sein. Die Mauserzeit dauert meist mehrere Wochen – solange nämlich, bis alle alten Federn ersetzt sind.

## Wer war wohl der Täter?

Wenn du im Wald oder im Feld ganz viele Federn auf einem Haufen findest, dann stammen diese allerdings nicht von einem mausernden Vogel. Hier war wohl ein Habicht, ein Sperber oder ein Fuchs am Werk, der einen Vogel verspiessen hat. Bevor ein Greifvogel oder ein Fuchs einen Vogel fressen kann, rupft er ihm nämlich sämtliche Federn aus. Wir essen die Poulets ja



Feder eines Sperbers

Feder eines Eichelhähers



Feder eines Buntspechts



Federkiel



Feder eines Distelfinks



... nachdem, wozu ein Vogel sie auch, haben Federn ganz unterschiedliche Formen. Am grössten sind die Schwungfedern, die vom Flügel stammen und mit denen der Vogel fliegt. Etwas kleiner sind die Konturfedern. Sie bedecken den Körper des Vogels und geben ihm die typische Farbe und Form. Doch sie wärmen den Vogel auch, weil ihr unterer Teil weich und daunig wie eine Bettdecke ist. Diesen Teil der Feder sieht man erst, wenn sie ausgefallen ist. Am kleinsten sind die Dunen, die sehr leicht und flauschig sind und den Körper des Vogels wärmen.

auch ohne Federn... Einen solchen Federhaufen nennt man Rupfung. Sind die Federkiele (siehe Bild) abgebissen, war ein Säugetier – also zum Beispiel ein Fuchs – am Werk. Sind die Kiele hingegen noch alle ganz und unversehrt, könnte es ein Habicht oder ein Sperber gewesen sein. Beide Greifvögel haben sich auf die Jagd auf andere kleine Vögel spezialisiert.

## Wem gehörte die Feder?

Wenn du über mehrere Jahre alle Federn sammelst, die du finden kannst, gibt das mit der Zeit ein hübsche Federsammlung. Später kannst du einmal ein Bestimmungsbuch kaufen und herausfinden, von welchen Vögeln deine Federn stammen!

**Buchtipps für junge Forscherinnen und Forscher:**  
Brown R. et al. (2003): *Federn, Spuren & Zeichen der Vögel Europas*. Aula Verlag Wiebelsheim.

AM NÄCHSTEN MORGEN GEHT KONI AUF SEIN FELD ZUM FRÜHSTÜCK...





ähm....  
AUCH NÜSSE SIND  
ÜBRIGENS SAMEN.  
HASELNÜSSE WERDEN VON  
TIEREN GEFRESSEN. WO DIESE  
EINE NUSS FALLEN LASSEN,  
KANN EIN NEUER BAUM  
WACHSEN.

HEY !!!

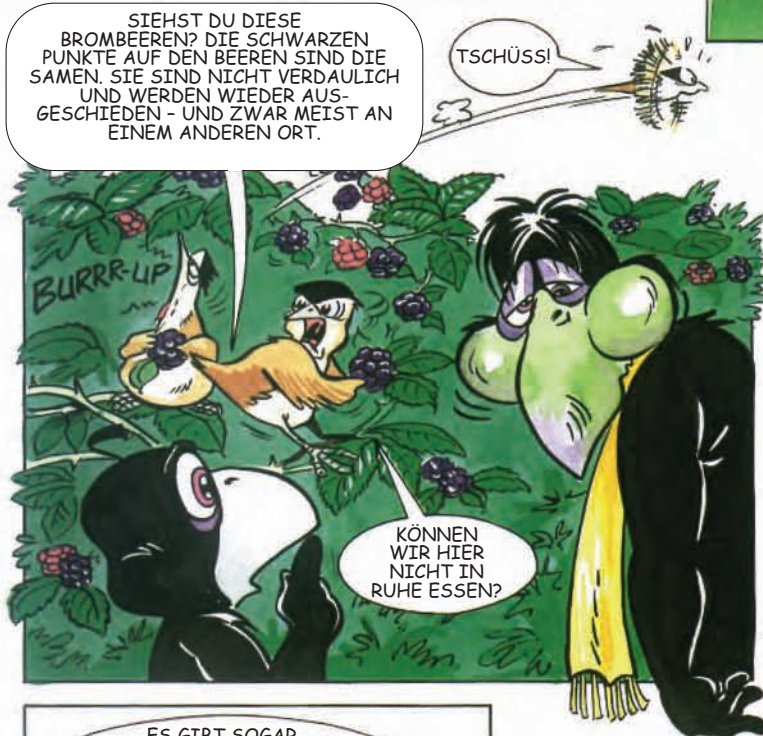
BONK!



WIEDER ANDERE  
MÜSSEN VON TIEREN  
GEFRESSEN WERDEN,  
DAMIT NACHHER DARAUSS  
EINE PFLANZE WACHSEN

ICH FRESSE  
KEINE SAMEN!!!  
IGITT...

WÜRG...  
DAS IST JA  
EKELHAFT!  
MIR KOMMEN GLEICH  
ALLE WÜRMER  
HOCH!

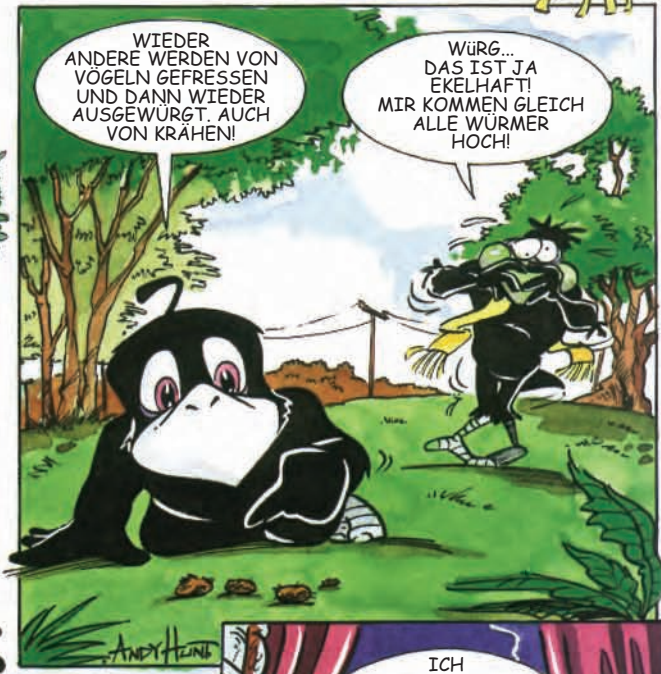


SIEHST DU DIESE  
BROMBEEREN? DIE SCHWARZEN  
PUNKTE AUF DEN BEEREN SIND DIE  
SAMEN. SIE SIND NICHT VERDAULICH  
UND WERDEN WIEDER AUS-  
GESCHIEDEN - UND ZWAR MEIST AN  
EINEM ANDEREN ORT.

TSCHÜSSI!

BURRR-LIP

KÖNNEN WIR HIER  
NICHT IN  
RUHE ESSEN?



WIEDER  
ANDERE WERDEN VON  
VÖGELN GEFRESSEN  
UND DANN WIEDER  
AUSGEWÜRGT. AUCH  
VON KRÄHEN!



ES GIBT SOGAR  
SAMEN, DIE ERST DANN  
KEIMEN, WENN SIE DEN DARM EINES  
TIERS PASSIERT HABEN! WENN SIE  
NUR ZU BODEN FALLEN, WÄCHT AUS  
IHNEN KEINE PFLANZE.

JETZT  
REICHTS MIR  
ABER - MIR  
IST SCHLECHT!

MIT DEM ESSEN  
SPIELT MAN



SIEHST DU?  
ES GIBT VIELE WEISEN,  
WIE SICH PFLANZEN  
AUSBREITEN.

HM...  
UND GENAU HIER HAT SICH  
DIESE JUNGE PFLANZE ANGESIEDELT!  
VIELLEICHT LASSE ICH SIE  
DOCH WACHSEN...



ICH  
HAB DOCH  
GEWUSST, DASS  
ES KEINE AUSSER-  
IRDISCHEN GIBT!  
AH, WAS HABEN WIR DENN  
HIER FÜR EIN BUCH?  
«LEBEN AUF DEM  
MARS»...  
SPANNEND...

WAS LIEST KONI WOHL NOCH FÜR BÜCHER?

## Jugendgruppe Salimander: Von Null auf Hundert!



Erst Anfang dieses Jahres wurde die Jugendgruppe Salimander gegründet – und bereits machen 43 Kinder mit!

Was sie am zweiten Anlass erlebten, erfährst du auf dieser Seite.

Der zweite Anlass der neuen Jugendgruppe Salimander fand unter strahlend blauem Himmel statt. Über 40 Kinder erkundeten mit ihren drei Leiterinnen auf dem Weg zum Spitzgraben in Zuzgen AG die noch nicht gemähten Wiesen. Im hohen Gras tummelten sich Heuschrecken, Zikaden und Schmetterlinge. Eingefangen und unter der Lupe betrachtet konnten sie genauer studiert werden. Die Insekten sind für viele andere Tiere die Nahrungsgrundlage, so auch für die vielen jagenden Schwalben, die wir beobachten konnten. Die Zauneidechse ist ge-



nauso darauf angewiesen, konnte allerdings nicht gesichtet werden. Der fliehende Feldhase war aber mindestens so spektakulär und konnte gut beobachtet werden. Auch die Goldammer zeigte sich von ihrer schönsten Seite.

Im Wald hatten fleissige Helfer bereits ein Feuer entfacht, so dass wir unseren Hunger stillen konnten. Nun bauten wir einen Barfuss-Parcours. Dann galt es, die Schuhe und Socken auszuziehen! In einem langen Tatzelwurm und mit geschlossenen Augen konnte der vielseitige Untergrund mit den Füßen ertastet werden – am angenehmsten erwiesen sich die Schafwolle und die Holzspäne. Neben der Fussmassage war es herrlich, bei dieser Wärme die Wanderschuhe auszuziehen.

Schon bald mussten wir wieder zusammenpacken, damit alle das Postauto rechtzeitig erwischten. Eines blieb trotz Hitze und Müdigkeit bei allen klar, wir sehen uns wieder in diesem Jahr!

Die Jugendgruppe Salimander umfasst die Gemeinden Wegenstetten, Hellikon, Zuzgen und Zeiningen. Kinder der Primarschule aus diesen Gemeinden können sich für das zweite Salimander-Jahr anmelden.

Kontakt: Andrea Körkel Soder, Leimgasse 21, 4314 Zeiningen,  
Tel. 061 851 39 57, Homepage: [www.salimander.ch](http://www.salimander.ch)

Jugendgruppe Salimander

Schicke deine Leserbriefe, Erlebnisse, Zeichnungen, Gedichte, Fotos, Witze u.s.w. an: Schweizer Vogelschutz SVS, ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich

Lieber Konrad Kräh  
Ein grosses Lob – ich finde deine Zeitschrift einfach super!!!

Josch Brun, Luzern



Lieber Konrad Kräh  
Das ORNIS junior hat mir wieder viel Spass gemacht! (wie immer)

Übrigens: den Mauerseglern schaue ich gerne zu.

Ligrazia Bardill, Hochwald

## witzig

Was ist klein, schwarz und hüpfst im Kreis?  
Ein Maulwurf, dem der Hammer auf den Fuss gefallen ist.

Eine Schnecke mit ihren Kindern an der Bushaltestelle sagt: «Lauft jetzt ja nicht über die Strasse, in vier Stunden kommt der Bus!»

Ein Wachhund zum anderen: «Hörst du diese Geräusche?» - «Ja!» - «Und warum bellst du dann nicht?» - «Na, dann höre ich doch nichts mehr!»

Warum macht der Hahn beim Krähen immer die Augen zu? Er kann den Text auswendig.

Welches ist der kälteste und welches der wärmste Vogel? Der Zeisig ist eisig, das Mönchen hat ein Öfchen!

Warum hat der Elefant rote Socken an? Weil seine grünen nass sind.

## wettbewerb

### Wer malt die schönste und die lustigste Honigbiene?

Koni freut sich auf deine Zeichnung! Für die beste und für die lustigste Zeichnung gibt es je einen tollen Preis zu gewinnen. Bitte schick deine Zeichnung bis am 1. November 2005 an Konrad Kräh, Schweizer Vogelschutz SVS, Postfach, 8036 Zürich. Viel Glück!

Die Lösung des Rätsels aus dem letzten Heft steht auf der letzten Seite.

## deine zeichnung

**Buntspecht** von Tamara Buser, 11 Jahre, Bern



**Tukan** von Nadine Lüthi, Oberburg



**Kleiber** von Ladina Winkler, 10 Jahre, Dürrenäsch



# kalender

**Naturschutz-Jugendgruppe St.Gallen**  
Wanda Silberschmidt, 071 222 73 83

September: Maislabyrinth  
Oktober: Pilze suchen  
Nov./Dez.: Nistkastenputzete

**Jugendnaturschutz Wattwil SG**  
Peter Dörig, 071 988 56 27

22.10.: Bachputzete  
19.11.: Basteln

**Jugendnaturschutz Rüti ZH**  
Gerald Kohlas, 055 240 81 69

18.9.: Jahresausflug  
2.10.: Spinnen  
2./9.11.: Basteln mit Heu  
16./23.11.: Kränze binden  
26.11.: Weihnachtsmarkt

**Jugendgruppe Region Sursee LU**  
René Hardegger, 041 467 11 09

24.9.: Vögel am Klingnauer Stausee  
22./29.10.: Pflegeeinsätze  
3.12.: Abend im Wald

**Jugendgruppe Gwaag Beringen SH**  
Vreni Homberger, 052 685 25 80

Sept.: SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried  
Oktober: Pilze  
November: Kristalle züchten  
Dezember: Bäume

**Jugendnaturschutz Bucheggberg SO**  
Max Jaggi, 031 765 54 75

17.9.: Museum oder Schloss Landshut  
29.10.: Hecken pflanzen  
5.11.: Nistkastenreinigung, Abschlusshöck

**Jungvögel Birmensdorf ZH**  
Evelyn Schulle, 044 737 38 48

24.9.: Herbstmarkt  
12.11.: Tierpark Goldau

**Jugendgruppe Strix Lenzburg**  
Andrea Bundi, 062 891 98 38

22.10. Klingnauer Stausee  
5.11.: Arbeitstag im Steinbruch

**Jungspechte Gelterkinden und Umg.**  
Ueli Schaffner, 079 480 68 12

17.9.: Nisthilfen  
19.11.: Nistkastenkontrolle, Garten und Siedlungsraum  
3./10.12.: Basteln

**Mach mit! Dem SVS sind 67 Jugendgruppen in der ganzen Schweiz angeschlossen. Verlange die Adresse der Gruppe in deiner Region!**  
SVS, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch

# impresum

ORNIS  
**junior**

Zeitschrift des  
Schweizer Vogel-  
schutzes SVS/  
BirdLife Schweiz



September 2005 / Nr. 3  
Erscheint viermal jährlich  
Gedruckt auf chlorfreiem Papier

**Preise**  
Einzelheft Fr. 5.-,  
Jahres-Abonnement Fr. 18.-,  
mit Mitglied-Ausweis Fr. 16.-,  
für SVS-Jugendgruppen und Sektio-  
nen im Sammel-Abo  
(ab 5 Ex.) Fr. 10.-

**Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen:**  
Schweizer Vogelschutz  
SVS/BirdLife Schweiz  
Redaktion ORNIS junior  
Postfach, 8036 Zürich.  
Tel. 044 457 70 20  
Fax 044 457 70 30  
E-mail svs@birdlife.ch  
Homepage: www.birdlife.ch  
PC 80-69351-6

**Redaktion, Texte, Layout:**  
Stefan Bachmann

**Bilder**  
Alle Bienenbilder S.1-7: Verein deutschschweizerischer und rätoro-  
manischer Bienenfreunde VDRB.  
Restliche: SVS/BirdLife Schweiz  
(wenn nicht anders angegeben)

**Druck**  
Zollikofer AG St.Gallen

**Redaktionsschluss nächstes Heft**  
15. Oktober 2005

© 2005 SVS/BirdLife Schweiz  
Nachdruck nur mit schriftlicher  
Erlaubnis der Redaktion gestattet.  
ISSN 1424 - 3423

# gratulation!

Hier ist die Lösung des Rätsels im letzten Heft:  
ZWEI / WÄRMEN / SRIEH-SRIEH / FLUGZEUG / KURZ  
/ KIRCHTURM / ALPENSEGLER / GABUN.  
Das Lösungswort heisst INSEKTEN. Ein interessantes  
Buch gewonnen hat **Angelika Garaventa aus St.  
Gallen**. Herzliche Gratulation!

# konis spruch

Ich habe gerade  
Zeit - wo gibt es  
nichts zu tun?

## Adressänderungen bitte dem SVS melden! Vielen Dank.

### Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 3/05

Ich bestelle  Abonnement(e) zu Fr. 18.- (bzw. Fr. 16.- mit SVS-Mitglied-Ausweis\*; bzw. Fr. 10.- für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

ev. Nr. des Mitglied-Ausweises\*:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift:

\* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

**Talon bitte senden an:**  
Schweizer Vogelschutz SVS,  
Postfach, 8036 Zürich